

Vorschlag Nr. 1

28.6.11

Arnold Kuchenbecker  
Ortsvorsteher Finow  
Dorfstr. 9  
16227 Eberswalde

den, 28. Juni 2011

Stadt Eberswalde  
Kämmerei  
Breite Straße 41 – 44  
16225 Eberswalde

## Hinweise für den Bürgerhaushalt 2012

1.

Sachverhaltsdarstellung:

Der Weg zwischen Hans-Marchwitza-Straße am Friedhof vorbei zur Biesenthaler Straße ist nicht gewidmet. Dieser nicht gewidmete Weg verursacht in der Mozartstraße und im Karl-Marx-Ring Autoverkehr. Es handelt sich um die Berlinpendler aus den Wohngebieten Finow Ost und Brandenburgisches Viertel, die diesen Weg als Abkürzung nehmen. Zurecht müssen die Anlieger nach der Sanierung der beiden Straßen befürchten, dass sich dann der Durchgangsverkehr noch verstärkt.

Vorschlag: *Aa*

Der Weg wird angrenzend an die Hans-Marchwitza-Straße durch einen Erdwall gesperrt. Für Fußgänger und Radfahrer sollte ein schmaler Durchgang bleiben.

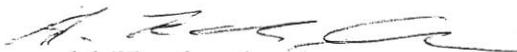
## 2. Sachverhaltsdarstellung:

Die Brachlow Straße zwischen Bahnhof- und Schulstraße wird viel von Seniorinnen und Senioren frequentiert. Sie nehmen den Weg von Finow Ost kommend zum Kulturbahnhof. Der Betreiber des Kulturbahnhofs ist die Volkssolidarität, welche viele Veranstaltungen, vor allem in der dunklen Jahreszeit, durchführt.

Die nördliche Straßenseite ist mit einem unbefestigten Gehweg versehen. Da sich die Natur diesen Gehweg zurückgeholt hat, wird die Straße von den Seniorinnen und Senioren benutzt. Dieser Zustand ist nicht haltbar.

Vorschlag: 1b

Der Gehweg zwischen Bahnhofstraße und Schulstraße wird auf ca. 90 m Länge befestigt.

  
Arnold Kuchenbecker  
Ortsvorsteher OT Finow

Carsten Zinn  
Frankfurter Allee 57  
16227 Eberswalde  
eMail: [kommunal@gmx.de](mailto:kommunal@gmx.de)

Stadtverwaltung Eberswalde  
-Kämmerei-  
Breite Straße 41-44  
16225 Eberswalde  
Kennwort: Bürgerhaushalt

Eberswalde, 8. Juli 2011

– per E-Mail: [stadtverwaltung@eberswalde.de](mailto:stadtverwaltung@eberswalde.de) –

## **BürgerInnenhaushalt 2012**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend meine Vorschläge für den BürgerInnenhaushalt 2012 der Stadt Eberswalde:

### **1. Schaffung eines Leistungs- und Beratungsangebotes in den Ortsteilen der Stadt Eberswalde**

Mit Wirkung 01.01.2011 sind die Außenstellen des Bürger- und Ordnungsamtes in den Eberswalder Ortsteilen Brandenburgisches Viertel und Finow geschlossen worden. Das Dienstleistungsangebot der Stadtverwaltung hat sich damit für die BewohnerInnen der beiden Ortsteile erheblich verschlechtert. Insbesondere ältere MitbürgerInnen sind davon betroffen, was angesichts der demografischen Entwicklung künftig noch an Bedeutung gewinnen wird.

In Anlehnung an das im Juli 2011 gestartete Leistungs- und Beratungsangebot in den Ortsteilen der Stadt Nauen, welches die Stadt Nauen in Kooperation mit dem Landkreis- und Kompetenzzentrum Havelland sowie der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe anbietet, schlage ich vor, für die Stadt Eberswalde die Realisierung eines ähnlichen Projektes zu prüfen.

Synergieeffekte mit dem Landkreis Barnim, der Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG), der Bundesagentur für Arbeit Eberswalde, dem Jobcenter Barnim sowie dem zukünftigen Eberswalder Revier und Barnimer Inspektion der Polizei aber auch mit den Nachbarkommunen, der Gemeinde Schorfheide sowie den Ämtern Britz-Chorin-Oderberg und Biesenthal-Barnim sollten berücksichtigt und gegebenenfalls genutzt werden.

## **2. Sanierung der Frankfurter Allee**

Die stark verkehrlich stark frequentierte Frankfurter Allee befindet sich derzeit in einem sehr desolaten Zustand. Neben der Nutzung durch den Obus-Verkehr der Barnimer Busgesellschaft wird die Straße stark vom täglichen Lieferverkehr für das Einkaufszentrum „Heidewald“ genutzt.

Die Sanierung der Frankfurter Allee sollte daher nach Möglichkeit bereits im Jahr 2012 begonnen werden.

## **3. Einrichtung von Kiezfonds für die Eberswalder Ortsteile**

Analog dem Beispiel des Berliner Stadtbezirkes Lichtenberg (Modellkommune im Bürgerhaushalt) bitte ich zu prüfen, inwieweit es möglich ist, für die Eberswalder Ortsteile Kiezfonds einzurichten.

Diese Kiezfonds sollten der finanziellen Unterstützung für die Verwirklichung kleinerer Projekte dienen, welche den Zusammenhalt und die Nachbarschaften in den Eberswalder Ortsteilen stärken und das jeweilige Wohnumfeld verbessern.

Im Brandenburgischen Viertel konnten entsprechende Erfahrungen im Rahmen des Programms Soziale Stadt gewonnen werden. Es ist anzuraten, nach Auslaufen des Förderprogramms die guten Erfahrungen weiterzunutzen und auf die anderen Ortsteile der Stadt Eberswalde auszudehnen.

Carsten Zinn



>>> "Lars Prillwitz" <lars-ebw@gmx.de> 7/18/2011 6:13 >>>

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor Ich zu meinen Vorstellungen/ Anregungen zum Bürgerhaushalt 2012 komme, möchte Ich mich in erster Linie dafür bedanken, das trotz Sparanstrengungen auch für dieses Jahr wieder ein Bürgerhaushalt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eberswalde zur Verfügung steht. Des weiteren möchte Ich mich bedanken, dass dieser Bürgerhaushalt noch übersichtlicher und verständlicher geworden ist, wer jetzt noch meckert den kann ich dann auch nicht mehr verstehen. Also noch einmal Lob und Anerkennung!!!

Nun zu meinen Vorstellungen/ Anregungen:

Umbuchung von 100.000 € /2. Stufe Altstadtumfahrung / Haushaltstitel 65060020 Bauamt

auf folgende Vorstellungen:

Ankauf von neuen Feuerwehruniformen für die Berufsfeuerwehr Eberswalde. Die neuen Feuerwehruniformen sind kompakter, leichter und der Aspekt Sicherheit steht im Mittelpunkt dieser Uniform. Dadurch würde unsere Berufsfeuerwehr auch Bekleidungstechnisch in Europasmitte ankommen. Und bevor das Land Brandenburg diese Uniform gesetzlich vorschreibt, könnte eine erste Umrüstung erfolgen, um auch der späteren Nachfrage (damit Teuerung des Produkts) entgegen zu wirken.

Berechnungsformel:

Kosten pro Uniform:ca. 800,- €

Personal:36

Gesamtkosten:ca. 29.000 €

Mein 2. Vorschlag

Aufstellung eines fest installierten Geschwindigkeitskontrollgerätes (Blitzer) Ecke Kupferhammerweg/ Heegermühlerstraße um positiv auf die Verkehrssicherheit einzuwirken.

Fahrzeuge die von der Bahnhofsbrücke her kommend, überqueren den Kreuzungsbereich mit überhöhter Geschwindigkeit bevor die Ampel auf Rot schaltet. Um diesen Gefahrenschwerpunkt zu minimieren halte Ich es als nötig dort einzuschreiten.

Gesamtkosten:ca. 70.000 €

Ich hoffe mit diesen Vorschlägen Ihnen etwas weiterhelfen zu können, auch wenn es anderswo bestimmt wichtigere Probleme in der Stadt gibt, sollte man auch solche Dinge nicht außer acht lassen.

Ich wünsche nun der Stadtverwaltung Eberswalde eine angenehme sonnige Zeit und verbleibe

Mit freundlichem Gruß

L.Prillwitz

>>> "atriller@arcor.de" <ar2560222451@arcor.de> 7/28/2011 9:46 >>>

Ute Frey, Eberswalder Straße 92, 16227 Eberswalde  
Dr. Siegbert Kusserow, Lehmannshof 1, 16227 Eberswalde  
Reimer Loose, Ringstraße 97, 16227 Eberswalde  
Albrecht Triller, Erich-Weinert-Straße 1, 16227 Eberswalde

An  
Stadtverwaltung Eberswalde  
Kämmerei  
Postfach 100 650  
16202 Eberswalde

Eberswalde, den 28.07.2011

Betreff Bürgerhaushalt 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum „Bürgerhaushalt“ 2012 machen wir folgende Vorschläge:

1. Die Maßnahmen „Straßenbau - Anliegerstraßen Ostend“ und „Straßenbau - Straßen Finow Zentrum“ sind dahingehend zu konkretisieren, dass die geplanten Straßen bzw. Straßenabschnitte benannt werden. Sollte dies noch nicht möglich sein, weil es der Vorbereitungsstand und der Stand der Beteiligung der Bürger noch nicht erlauben, sollten die Maßnahmen um ein Jahr verschoben werden.
2. Die Maßnahme Wohnpark Finow sollte nicht durch die Stadt selbst realisiert werden. Wenn das Projekt wirtschaftlich tragfähig ist, müsste sich dafür auch ein privater Investor finden lassen. Damit kann die finanzielle Belastung für die Stadt vermieden werden.
3. Der Diskussionsprozess zum Bau einer „Stadtpromenade“ ist noch nicht abgeschlossen. Es ist fragwürdig, ob die angestrebten Ziele mit der Maßnahme erreichbar sind, oder eventuell sogar Natur zerstört wird. Die Maßnahme würde sicher nicht erwogen, wenn sie nicht mit 75% gefördert würde. Im richtigen wirtschaftlichen Verständnis sollte deshalb auf die Maßnahme verzichtet werden.

Gezeichnet: Frey  
Dr. Kusserow  
Loose  
Triller

>>> Heike und Thomas Gädicke<hei.tho@online.de> 7/27/2011 8:06 >>>

Thomas Gädicke  
Prenzlauer Str. 50  
16227 Eberswalde  
[hei.tho@online.de](mailto:hei.tho@online.de)

Stadtverwaltung Eberswalde  
-Kämmerei-  
Breite Straße 41-44  
16225 Eberswalde  
Kennwort: Bürgerhaushalt

Eberswalde, 25.07.2011

Per E-Mail: [stadtverwaltung@eberswalde.de](mailto:stadtverwaltung@eberswalde.de)

## **Bürgerhaushalt 2012**

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2012

- 1. Instandsetzung des Regenwasserrückhaltebeckens Brandenburgisches Viertel**  
aus aktuellem Anlass (bisherige schwere Unwetter) mit großen Überschwemmungen in den Ortsteilen Brandenburgisches Viertel und Finow veranlassen mich, nachfolgenden Vorschlag zu unterbreiten.  
Die vorgesehene und dringend notwendige Instandsetzung des Regenwasserrückhaltebeckens Brandenburgisches Viertel komplett in 2012 umzusetzen.

- 2. Umsetzung der Barrierefreiheit auf Gehwegen in der Stadt Eberswalde**

Die demografische Entwicklung in Eberswalde erfordert die konsequente Umsetzung des Konzeptes „Barrierefreie Stadt“ in den Orts –und Stadtteilen.  
Daher ist die Instandsetzung der Gehwege einer konsequenten Prüfung zu unterziehen.  
Mittels einer Prioritätenliste sind diesbezügliche Schwerpunkte in die Haushaltsplanungen aufzunehmen.

### 3. Schaffung einer öffentlichen Toiletteneinrichtung im Umfeld des Potsdamer Platzes

Dies halte ich für dringend notwendig, da das öffentliche Urinieren durch relevante Personengruppen im Umfeld eines Altenpflegeheimes und der Sparkassenfiliale auf den Potsdamer Platz sowie den Sporthallen Frankfurter - und Potsdamer Allee die öffentliche Ordnung und Sicherheit stark beeinträchtigen. (beispielhaft ist die öffentliche und barrierefrei nutzbare Toilette auf dem Bernauer Marktplatz.)

Ich erwarte, dass die Stadtverordnetenversammlung, ihre relevanten Fachausschüsse und die Stadtverwaltung mit meinen unterbreiteten Vorschlägen verantwortungsbewusst und ideenreich umgehen.

In diesem Sinne verbleibt mit  
freundlichen Grüßen  
gez.: Thomas Gädicke

28.7.11 JC

Otto Baaz  
Altenhofer Straße 42  
16227 Eberswalde

25.07.2011

Eingegangen  
28. Juli 2011  
KÄMMEREI

JC  
28.7.11

An die Stadtverwaltung Eberswalde  
Breite Straße 44-46  
z.H. Frau Renate Geissler  
Kämmerei

PK15 ~ 61

Betrifft: **Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2012**

- a) 1. **Vorschlag:** Im Ortsteil Messingwerk im Kreuzungsbereich von der Mühlenstraße zur Altenhofer Straße die Verbindung zwischen den beiden vorhandenen Gehwegen in einen barrierefreien und verkehrssicheren Zustand für Fußgänger herstellen.

**Begründung:** Durch den Landesbetrieb für Straßenwesen ist nach einem Verkehrsunfall an der Kreuzung auf dem unbefestigten Zwischenstück des vorhandenen Fußweges eine Leitplanke errichtet worden. Durch diese Baumaßnahme kann dieser Weg ohne Gefährdung von den Fußgängern nicht mehr benutzt werden. Nach Protesten der Anwohner der Altenhofer Straße erfolgte vom Bauhof der Stadt eine kleine Aufschotterung am Anfang der Leitplanke am Gehweg der Altenhofer Straße. Diese Maßnahme der Stadt ist nur ein Provisorium und darf nicht zu einer Dauerlösung führen.

Bei dieser Baumaßnahme des Landesbetriebes für Straßenwesen sowie der Stadt Eberswalde wurde die Verordnung über die Barrierefreiheit vollkommen außer Acht gelassen.

Finanzierung aus dem Fonds für kleinteilige Maßnahmen

- b) 2. **Vorschlag:** Im Ortsteil Messingwerk für die Altenhofer Straße ab der Finowkanal-Brücke bis zum Ortsausgang nach Lichterfelde eine Zone für 30 Km und Parkverbotszone ( Parken nur in gekennzeichneten Flächen) einrichten.

**Begründung:** Im Stadtentwicklungskonzept für Finow wird von einer Aufwertung der Wohnsiedlung Messingwerk gesprochen. Dazu gehört aber auch eine Verkehrsberuhigung im Wohngebiet, zumal an der östlichen Seite der Altenhofer Straße das ehemalige Altwerk in der Planung zu einem Wohngebiet entwickelt werden soll. Die Altenhofer Straße ist eine Landesstraße, die jahrelang nur notdürftig geflickt wurde und sich ab dem Schwanenteich bis zum Ortsausgang in einem sehr schlechten Zustand befindet. Durch die Einwohner wurden schon jahrelang massive Beschwerden gegen diesen Missstand erhoben. Durch die Raserei sind schon viele Unfälle passiert, bisher gab es zum Glück noch keine Verkehrstoten. Außerdem ist die Lärmbelästigung durch den Schwerlast- und PKW-Verkehr, verursacht durch die holprige Straße und das schnelle Fahren, enorm. Die sich an der Straße befindlichen denkmalgeschützten Häuser weisen schon Schäden durch die großen Erschütterungen auf. Die Straße geht mitten durch ein Erhaltungssatzungs- und Denkmalschutzgebiet hindurch, was die Straßenbehörden des Landes und der Stadt bei ihren bisherigen Entscheidungen zur Herabsetzung der Geschwindigkeit immer außer Acht gelassen haben. Die fehlende Entwässerung im Bereich ab der Kreuzung Mühlenstraße in nördlicher Richtung führt zur Bildung von großen Pfützen auf der Straße. Das Wasser wird beim Durchfahren von den Fahrzeuge teilweise bis an die Hauswände gespritzt und die Fußgänger werden genötigt, zur Seite zu springen.

Nach mehreren Beschwerden von Anwohnern, diesen Zustand zu beseitigen, wurde durch den Landesbetrieb einmal ein Versuch unternommen, mit dem Ergebnis, dass die Pfütze vor dem Haus Nr.7 noch größer wurde. Mit der Aufstellung eines Verkehrsschildes 30 Km nur bei Nässe wurde dieses Problem nicht gelöst. Da keine Verkehrsüberwachung erfolgt, wird weiter gerast.

**Die Berechtigung der Forderungen der Bürger nach einer Verkehrsberuhigung für die Altenhofer Straße** beweist doch das jetzige Aufstellen der 30 Km - Schilder auf dem Streckenabschnitt von der Kanalbrücke bis zur Freigrabenbrücke, die Aufstellung der Leitplanke und das Anbringen der Verkehrsschilder Doppelkurve. Außerdem dient eine Verkehrsberuhigung der Förderung des Tourismus für Radfahrer und Wanderer in unserem schönen Messingwerk, welches eines der ältesten Werksiedlungen Deutschlands ist.

Finanzierung aus dem Fonds für kleinteilige Maßnahmen in Absprache mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen.

3. **Vorschlag:** Die Gehwege entlang der Altenhofer Straße instandsetzen.

**Begründung:** Die Platten auf den Gehwegen sind über 40 Jahre alt. Infolge unsachgemäßer Verlegung (teilweise in Eigeninitiative der Anwohner) und durch die letzten strengen Wintereinflüsse sind sehr viele Gehwegplatten zerstört. Viele Abschnitte, insbesondere im Bereich der Kupferhäuser bergen für die Fußgänger eine große Gefahr in sich.

Die Messingwerksiedlung wird von vielen Touristen und Einwohnern der Stadt wegen ihrer historischen Vergangenheit besucht. Die Kupferhäuser, der Wasserturm, der Messingwerkhafen und der Gustav-Hirsch-Platz sind für viele Menschen eine Sehenswürdigkeit. Aber die Gehwege beeinträchtigen das Erscheinungsbild der Messingwerksiedlung.

In der Messingwerksiedlung sind bisher viele Millionen Euro investiert worden. Sollte es nicht möglich sein, die Gehwege in einen ordentlichen Zustand zu bringen? Die Stadt hat auch für die Gehwege eine Verkehrssicherungspflicht.

Finanzierung aus dem Fonds für kleinteilige Maßnahmen.

4. **Vorschlag:** Die Stadtverwaltung nimmt unverzüglich Verhandlungen mit dem Straßenbetrieb für Verkehrswesen zur Übernahme der Landesstraße L 293 auf, damit die Kosten für die Erneuerung der Straße nach der Übernahme nicht die Anlieger und die Stadt Eberswalde tragen müssen.

**Begründung:** Die Landesstraßen sollen von den Kommunen in einem verkehrstechnisch guten und sicheren Zustand übernommen werden.

**Diese Kriterien erfüllt die L293 nicht**, insbesondere der Bereich der Altenhofer Straße. Der Landesbetrieb hat seit Jahren versprochen, die Altenhofer Straße zu sanieren. Bisher wurden jedes Jahr nur die Risse im Bitumenbelag geflickt, so dass die Straße immer welliger wird. Es hat den Anschein, dass die marode Straße in diesem Zustand der Stadt Eberswalde übergeben werden soll, damit sie von der Kommune und den Anliegern auf deren Kosten erneuert werden soll. So können wir das nicht hinnehmen.

Finanzierung aus allgemeinen Verwaltungskosten.

5. **Vorschlag:** Die südliche Randbebauung in der Friedrich-Ebert-Straße erfolgt nicht, die Grünanlage bleibt erhalten. Stattdessen werden die denkmalgeschützten Arbeiterwohnhäuser in der Messingwerksiedlung saniert.

61  
Fax 29.7.11

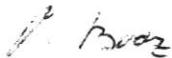
**Begründung:** Die geplante Bebauung mit Wohneinheiten und Geschäften durch die WHG bringt der Stadt keinen Vorteil. Erneut soll eine weitere Grünfläche im Stadtzentrum beseitigt werden. Die neuesten wissenschaftlichen Forschungen zum Klimawandel besagen, dass in den Städten mehr Grünflächen mit Bäumen entstehen sollen, da diese bei der zunehmenden Erderwärmung einen kühlenden Effekt bewirken.

Die geplanten Flächen für den Handel werden nicht benötigt. Es gibt genug Verkaufsfächen in der Eisenbahnstraße und im Zentrum. Die Wohnungen werden ebenfalls nicht benötigt. Die WHG hat noch viele Wohnungen, die leer stehen und sanierungsfähig sind. Die Sanierung ist viel billiger, als an diesem Standort neue Häuser zu bauen. Der Baugrund am Standort Friedrich-Ebert-Straße ist, wie bei der Sparkasse und auch dem Kreishaus, sumpfig. Eine Gründung auf Pfählen ist nötig und sehr teuer.

Unser Bürgermeister Herr Boginski sollte sich als Vorsitzender des Aufsichtsrates der WHG für die Sanierung der ältesten Arbeiterwohnhäuser im Messingwerk einsetzen, um zu zeigen, dass wir in Ostdeutschland auch willens sind, diese denkmalgeschützten Häuser zu erhalten.

Zur Finanzierung könnten Fördermittel aus dem EFRE Programm genommen werden, die für die Finowkanal-Promenade vorgesehen sind. Die Promenade, braucht nicht so pompös hergerichtet zu werden. Es geht auch einfacher und billiger.

Mit freundlichen Grüßen



Otto Baaz

>>> "juebri" <juebri@arcor.de> 7/29/2011 10:17 >>>

Wünsche mir für Ostende bessere Straßen und ein schnelleres Internet in Ostende und in der **gesamten** Stadt!!!!

B. Zepp  
Große Hufen 9  
16225 Ebw.

>>> "moldenhauer@telta.de" <moldenhauer@telta.de> 7/27/2011 1:28 >>>

Sehr geehrte Frau Geissler,

1. die Bürger der Clara-Zetkin-Siedlung wünschen einen Schallschutz parallel zum Oder-Havel-Kanal bei Ausbau der B 167,
2. einen Radweg von Finow Messingwerk bis Mäckerseebrücke. Voin der Mäckerseebrücke bis in die Siedlung ist bereits ein wunderschöner Radweg vorhanden.
3. Des weiteren muss das Wasserproblem bei Regen und Schneeschmelze in der Straße zum Oder-Havel-Kanal gelöst werden sowie die Möglichkeit, diese Straße mit der Feuerwehr und dem Notarzt zu befahren.

Hochachtungsvoll

Margot Moldenhauer  
Heinrich-Mann-Straße  
Eberswalde  
Tel.-Nr. 03334/219765

## Lars Stepniak - Wtrlt: Bürgerhaushalt

---

**Von:** Renate Geissler  
**An:** Stepniak, Lars  
**Datum:** 15.07.2011 08:31  
**Betreff:** Wtrlt: Bürgerhaushalt

---

Hallo, Herr Stepniak,

bitte die Vorschläge durchnummerieren und weiterleiten an Frau Fellner, Frau Leuschner und Frau Köhler.

Viele Grüße

Renate Geissler

>>> Irmgard Janek 15.07.2011 08:22 >>>

>>> "Hans Blahm" <[hans.blahm@arcor.de](mailto:hans.blahm@arcor.de)> 7/14/2011 1:25 >>>

Es ist zwar sehr zu begrüßen, wenn die Stadt ihre Bürger bei der Gestaltung miteinbeziehen will. Allerdings bleibt das nur Fassade, wenn dann gleich gesagt wird, es gäbe keinen Spielraum und damit dem sachunkundige Bürger zugemutet wird, er könnte seine Idee haushalterisch frei boxen!

Ausgehend von der Tatsache, dass die Stadt es noch immer nicht geschafft hat, gleichberechtigte Bedingungen unter den verschiedenen Stadtteilen zu gewährleisten, sollte der Bürgerhaushalt prioritär für diese zwecke eingesetzt werden.

Konkret:

a 1. Obwohl in Eberswalde DSL 16000 üblich ist, beläßt die Stadt die Bürger des Stadtteiles Westend und die dort angesiedelte Wirtschaft beim Schnecken tempo DSL 1600, trotz der Verträge die auf DSL 6000 ausgelegt sind. Bei Anfragen bei der Stadt und bei Telecom, nur Schulterzucken. Auch die Westender wollen gleichwertige und gleichberechtigte Eberswalder sein. Dafür sollte uns der Haushalt nicht zu schade sein.

b 2. Nach der Neuordnung von Primacom wurde die Programmauswahl im Kabelnetz entgegen dem Willen der Bürger, reduziert. U.a. können die "Kabelkucker" den beliebten Sportsender Eurosport nicht mehr empfangen. Antwort von Primacom: "das Kabel vom Brandenburgischen Viertel nach Westend sei zu schwach!" Aber warum geht es denn in anderen Stadtteilen? Westend schon wieder am A. der Welt?! Da sollte sich die Stadt endlich was einfallen lassen, auch schon wegen der Schüsselflut auf den Balkonen!

c 3. Die Gehwege in Westend sind einer Kreisstadt unwürdig. Auch hier ist zwingender Handlungsbedarf.

d 4. In der Triftstraße erfolgt die Einspeisung der Strassenbeleuchtung noch wie vor 100 Jahren, mit Oberleitung. Sollte diese "urbane Abart" nicht den Dorfcharakter betonen, wäre auch hier der Bürgerhaushalt gut eingesetzt.

Fazit: Westend sollte endlich auf dem Niveau aller anderen Stadtteile behandelt werden.

MfG

Ioan Blahm  
 Wildparkstr. 28  
 16225 Eberswalde

Lars Stepniak - Wtrt: Bürgerhaushalt 2012 Stepniak - Wtrt: Bürgerhaushalt 2012

Von: Renate Geissler  
An: Mirdalaki, Annegret; Stepniak, Lars  
Datum: 25.07.2011 09:04  
Betreff: Wtrt: Bürgerhaushalt 2012

zur Kenntnis und weiteren Bearbeitung.

Viele Grüße

Renate Geissler

>>> Irmgard Janek 25.07.2011 07:13 >>>

>>> Jürgen Goeßler<forestjuergen@arcor.de> 7/22/2011 12:08 >>>

An  
Kämmerei der Stadtverwaltung Eberswalde

Für den Haushalt 2012 möchte ich folgende Maßnahme in die Liste der notwendigen Arbeiten eintragen:

**Planierung (1-2mal pro Jahr) des Zufahrtsweges zu den 117 Garagen des Komplexes 110 am Ende der Poratzstraße im Stadtteil Nordend**

(Planierarbeiten könnten mit überschaubarem Aufwand im Rahmen der gegenwärtigen Bauarbeiten "Poratzstraße" ggf. miteinbezogen werden.)

Der Zufahrtsweg (ca. 200 m) ist unbefestigt und weist seit dem "Ende des Kommunismus" vor 20 Jahren auf der gesamten Strecke erhebliche Unebenheiten (eigentlich sehr tiefe Löcher) auf, so dass er nach Regenfällen oder im Winter kaum passierbar ist. Die Unebenheiten sind vermutlich hauptsächlich nach dem Verlegen einer Rohrleitung entstanden. Die Garagen werden etwa 100%ig genutzt und stehen auf Pachtflächen der Stadt Eberswalde.

Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Goeßler  
Clara-Zetkin-Weg 68  
16225 Eberswalde  
(im Namen von über 100 Garagen-Nutzern)

>>> Karin Maaß<kita-kinderland@awo-kv-bernaue.de> 7/15/2011 1:36 >>>

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ich seit längerer Zeit auf Unzulänglichkeiten der Anlagen und des Gehweges vor unserer KITA hinweise, versuche ich es auf diesem Weg:

Unsere Einrichtung betreut ca. 200 Kinder, davon 60 behinderte Kinder. Der Gehweg wird auf meine Hinweise hin fast jährlich ausgebessert, da nach dem Winter die Stolperstellen Gefahren für unsere Kinder und alle anderen Personen darstellen. Inzwischen ist der Gehweg sehr uneben und müsste dringend gänzlich erneuert werden ( die Erneuerung wurde damals nur bis kurz vor die KITA abgeschlossen!). Die Anlagen vorm Haus sind ebenfalls erneuerungswürdig, da 20 Jahre ihre Spuren bei Rückschnitt und Pflegemöglichkeiten hinterlassen haben.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Problem Gehör finden und behoben werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Maaß

Leiterin

Tel.: 03334 22016, Fax: 03334 29874

E - Mail: [kita-kinderland@awo-kv-bernaue.de](mailto:kita-kinderland@awo-kv-bernaue.de)

Internet: [www.awo-kv-bernaue.de](http://www.awo-kv-bernaue.de)

Integrationskita „Kinderland“

16225 Eberswalde

Robert- Koch- Str. 13

Eine Einrichtung des

AWO Kreisverband Bernau e.V.

Weinbergstrasse 10

16321 Bernau

Geschäftsführung: Frank Peters

Amtsgericht Frankfurt Oder, VR 4189 FF

**Friedhelm Boginski - Bürgerhaushalt 2012**

---

**Von:** Kühn, Ronald <kuehn.qm@mgkh.de>  
**An:** "f.boginski@eberswalde.de" <f.boginski@eberswalde.de>  
**Datum:** 29.07.2011 11:42  
**Betreff:** Bürgerhaushalt 2012

Ronald Kühn  
 Ahornstr. 2a  
 16230 Melchow

→ 

Stadt Eberswalde  
 Bürgermeister Herr F. Boginski  
 Breite Str. 41-44  
 16225 Eberswalde

29.07.11

**Bürgerhaushalt 2012**

Sehr geehrter Herr Boginski,

in der vergangenen Woche las ich in der MOZ den Aufruf, Vorschläge für die Verwendung von Geldern aus dem „Bürgerhaushalt“ 2012 zu unterbreiten.

Natürlich bin ich mir bewusst, dass ich als Bürger der Gemeinde Melchow wahrscheinlich nicht der Adressat des Aufrufes bin, möchte aber darauf erwidern, dass ich beruflich als Angestellter der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH und gesellschaftlich durch meine Tätigkeiten im KSB Barnim und dem Judoclub Eberswalde viel Zeit in und für unsere Stadt verbringe.

Nun zu meinem Vorschlag.

Als ausgewiesener Hobby-Radfahrer komme ich jedes Mal, wenn die Wetterlage es erlaubt, mit dem Rad in die Stadt, z.Zt. ca. 4x wöchentlich. Ich bin diesbezüglich nicht allein und kann einige (bei Bedarf auch namentlich zu benennende) Melchower aufzählen, die mir tagtäglich mit dem Rad begegnen.

Leider endet die Anbindung für Radfahrer in Spechthausen und wir müssen der stark frequentierten und seit der letzten Sanierung großenteils seitlich begrenzten L200 als Fahrweg nutzen. Für Kinder, u.a. meine Tochter besucht das Humboldt-Gymnasium, ein No-Go.

Ich bzw. wir würden uns einen Radweg bis nach Melchow wünschen, der unabhängig von PKW- und LKW-Verkehr unseren sauberen Freizeitsport zulässt.

Mit freundlichen Grüßen

Ronald Kühn